

ins-presse, 15. Noember 2006 -3-

Guter Start für Platt-Ausschuss

„Wir sind auf einem guten Weg zu einer abgestimmten und effizienten Förderung des Plattdeutschen.“ So das Resümee von Reinhard Goltz (Bremen), dem Sprecher des Bundesraat für Nedderdüütsch, nach der ersten Sitzung des Beratenden Ausschusses „Niederdeutsch“ beim Bundesministerium des Innern. Gerade an Kooperationen über die Ländergrenzen hinweg hat es bisher gemangelt. Diese Abschottungen haben ihre Ursache vor allem in der Kulturhoheit der Länder.

Beim Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe, der am 10. November in Hamburg zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentrat, ist die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen zentraler Orientierungspunkt für den sprachenpolitischen Kurs im Bereich des Plattdeutschen.

„Beeindruckend war der offene und konstruktive Verlauf der Sitzung“, betont Saskia Luther (Magdeburg), Mitglied im Bundesraat für Nedderdüütsch, der mit vier Sitzen in dem Gremium die Interessen der Plattsprecher vertritt. Mit am Tisch saßen Vertreter der fünf Bundestagsfraktionen sowie der Bundesländer, die sich zur Pflege und Förderung der Regionalsprache verpflichtet haben. Staatssekretär Christoph Bergner sagte als Vorsitzender des Ausschusses seine Unterstützung für eine Umfrage zur Verbreitung des Plattdeutschen zu, die möglichst schon 2007 durchgeführt werden soll. Obwohl Platt von einigen Millionen Menschen gesprochen wird, gilt die Sprache als bedroht. Und das, weil weniger als ein Drittel derjenigen, die die Sprache beherrschen, sie auch an die nächste Generation weitergibt.

Der Beratende Ausschuss, der einmal im Jahr tagen soll, wird unter Federführung des Bundesinnenministeriums eine Mittlerrolle zwischen den Ländern übernehmen. Überdies fordern die Vertreter der niederdeutschen Sprachgruppe, der Bund möge sich künftig auch finanziell an Sprachfördermaßnahmen beteiligen.

In einer anschließenden Rede anlässlich der Eröffnung der 9. Plattdeutschen Buchmesse in Hamburg betonte Bergner, dass für ihn sprachlich-kulturelle Vielfalt ein hohes Gut darstelle, das es zu bewahren gelte.

Mit dem Beratenden Ausschuss wurde ein Forum geschaffen, das den Dialog zwischen allen beteiligten Gruppen erleichtern wird. Mit

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

diesem neuen politischen Gremium verbindet sich die Hoffnung, dass bei der Plattdeutsch-Förderung künftig deutliche Fortschritte zu verzeichnen sein werden.

*

Weitere Informationen gibt der Bundesrat für Niederdeutsch, Dr. Reinhard Goltz, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

Plattdeutsche Bücher aus Israel

Kürzlich überreichte Dr. Elisabeth Klatte, Ärztin aus Bremen, den Mitarbeitern des Instituts für niederdeutsche Sprache rund 20 antiquarische plattdeutsche Bücher. Sorgfältig im Karton verpackt, waren sie von Israel per Schiffsfracht nach Bremen gelangt. Es sind Bücher mit einer ganz besonderen Geschichte.

Anfang der 80er Jahre hatte der Senat ehemalige jüdische Bürger zu einem Besuch in die Hansestadt eingeladen. Dabei erhielt Dr. Elisabeth Klatte Kenntnis vom Schicksal des Ehepaares Wiener, das in 30er Jahren nach Palästina emigrieren musste. Dass David Wiener in Hastedt aufgewachsen war und dort Plattdeutsch gelernt hatte, weckte das besondere Interesse Elisabeth Klattes, die von 1965 bis 68 selbst in Israel gearbeitet hat.

Als das Ehepaar aus Tel Aviv zum zweiten Mal in Bremen weilte, lernte Elisabeth Klatte die Wiener persönlich kennen. Aus der kurzen Begegnung sollte sich eine langjährige Freundschaft entwickeln.

Als David Wiener 2003 starb, fanden sich in seinem Nachlass auch etliche plattdeutsche Titel, darunter Erzählungen von Heinrich Schmidt-Barrien sowie ein hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch. Auf ausdrücklichen Wunsch der Witwe sollte dieser Teil des Nachlasses in die Heimatstadt ihres Mannes zurückkehren. Dieser Wunsch hat sich jetzt erfüllt.

*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de